

# Programm

---

ab 8:15 Uhr

Eintreffen

08:45 Uhr

## **Begrüssung**

Nico Scholer, Soziokultur Schweiz  
Beni Rindlisbacher, Höhere Fachschule Gemeindeanimation  
Annina Friz, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit  
Stéphane Beuchat, AvenirSocial

08:55 Uhr

## **Inputreferat**

### **Zwischen Anpassung und Gestaltung – Gemeinden und Städte im Sozialen Wandel**

Alex Willener, Dozent und Projektleiter Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Freelancer im Bereich Stadt-, Gemeinde- und Regionalentwicklung  
Eva Gerber, Mitglied Geschäftsleitung Kontextplan, Leiterin Gemeinde- Stadt- und Regionalentwicklung

09:50 Uhr

Pause (Wechselpause)

10:00 Uhr

## **Einblicke – Soziokulturelle Arbeit sichtbar machen**

Tandems (je ein/e Animator/in und Entscheidungsträger/in oder Partner/in aus anderen Disziplinen) präsentieren ihr Projekt/ihre Arbeit und diskutieren mit den Teilnehmenden Herausforderungen und Lösungsansätze.  
Die Teilnehmenden lernen vertieft **ein** Beispiel kennen.

11:00 Uhr

**Pause**

11:30 Uhr

## **Marktplatz**

Auf einem Marktplatz werden die Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Tandem-Einblicken präsentiert und diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu nicht besuchten Tandems.

13:15 Uhr

## **Mittagessen**

14:30 Uhr

## **Labor**

- **EmpirieLABOR**: Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis der Soziokulturellen Animation sichtbar machen.
- **KreativLABOR**: Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Soziokulturellen Animation kreativ entwickeln.
- **PraxisLABOR**: Konkrete Fragestellungen aus der Praxis gemeinsam diskutieren und weiterdenken.

16:30 Uhr

## **Abschluss – Essenzen sichtbar machen**

Präsentation der Ergebnisse und Diskussionen aus den Labors

17:30 Uhr

## **Apéro**

19:00 Uhr

## **Abendessen**

anschliessend

## **Abendprogramm** (Netzwerk Soziokultur Bern)

Programmänderungen vorbehalten.

# Tandem-Einblicke

---

## Tandem 1

---

### **Machtabgabe trotz Wirkungsmessung? – Jugendpartizipation in der Entwicklungszusammenarbeit**

Sabin Müller, Fachstelle Jugendpartizipation  
Franziska Lauper, Geschäftsleitung

terre es hommes schweiz fördert durch die Fachstelle Jugendpartizipation Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit, in denen Jugendliche Ownership in Veränderungsprozessen übernehmen. Wie lässt sich Partizipation von Jugendlichen mit den immer höheren Ansprüchen an Wirkungsmessung und Reporting vereinbaren und wie geht die Organisation mit der Machtabgabe um?

*terre des hommes schweiz*  
[www.terredeshommesschweiz.ch](http://www.terredeshommesschweiz.ch)

## Tandem 2

---

### **Rendez-vous im Quartier – Stärkung des Zusammenlebens im ländlichen Raum mit integriertem Zugang**

Christa Schönenberger, Projektleiterin GWA,  
Pro Senectute

Thomas Bertschinger, Stellenleiter ToKJO

«Eine soziokulturelle, transdisziplinäre, Prozess-, Bedürfnis- und bedarfsorientierte Raum-, Stadt- und Regionalentwicklung»

Oder wie wir ganz einfach sagen würden:  
«Mau go luege...» – ein Rendez-vous im Quartier

*Pro Senectute Kanton Bern und ToKJO, Kinder- und Jugendfachstelle Langenthal*

## Tandem 3

---

### **Gipfeltreffen der Vereine – Stärkung des Zusammenlebens im ländlichen Raum**

Meinrad Dörig, Teilprojektleiter  
Martin Heiz, Gemeindeammann Reinach AG

Impuls Zusammenleben aargauSüd ist ein Regionalentwicklungsprojekt von zehn Gemeinden im Aargauer Wynen- und Seetal. Mit Unterstützung von

perurban (Eidg. Kommission für Migrationsfragen) sowie vom Kantonalen Integrationsprogramm werden während fünf Jahren Massnahmen und Interventionen zur Stärkung des Zusammenlebens erprobt und umgesetzt. Gearbeitet wird in den fünf Handlungsfeldern Freiwilligenarbeit, Projektförderung, Kinder und Familien, Jugend sowie Integration. Jährlich werden die Vereinspräsidenten/-innen zu einem Gipfeltreffen eingeladen. Als bisher grösstes Teilprojekt wurde während zweieinhalb Jahren in einem ehemaligen Industriebau ein Regionales Freizeithaus für Jugendliche ab 16 mit verschiedenen Lehrlingsprojekten sowie viel Freiwilligenarbeit realisiert.

*Impuls Zusammenleben aargauSüd*  
[www.impuls-zusammenleben.ch](http://www.impuls-zusammenleben.ch)

## Tandem 4

---

### **Aufbau und Betrieb eines professionellen Angebots Offener Jugendarbeit in einer kleineren Gemeinde**

Lorenz Schmidlin, fachliche Leitung, VJF  
Gertrud Jost, Vizegemeindevorsteherin, Muhen

Kleinere Gemeinden sehen im Bereich kommunaler Jugendförderung Handlungsbedarf. Gleichzeitig stösst ehrenamtliches Engagement zunehmend an Grenzen. In Muhen wird die offene Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden umgesetzt. Die Rahmenbedingungen stellen dabei die grösste Herausforderung dar.

Die Offene Jugendarbeit Muhen wurde von 2015 bis 2017 durch den VJF im Mandat betrieben. Seit 2018 ist der Verein Jugendarbeit Entfelden tätig.

*VJF – Kinder- und Jugendförderung, Integrationsangebote, Gemeinwesenarbeit, [www.vjf.ch](http://www.vjf.ch)  
Gemeinde Muhen, [www.jugendarbeit-muhen.ch](http://www.jugendarbeit-muhen.ch)*

## Tandem 5

---

### **Wenn der digitale Assistent zum Stricken im Quartiertreffpunkt einlädt**

Corinne Küng, Standortleiterin Neustadt,  
Vicino Luzern

Rolf Kistler, Forschungsgruppenleiter AAL,  
iHomeLab Hochschule Luzern

Die meisten Menschen möchten so lange und so selbstbestimmt wie möglich zu Hause bleiben können. Dazu braucht es Menschen und Dienstleistungen von professionellen Organisationen im nahen Umfeld, die Unterstützung bieten. Aber auch technische Hilfsmittel können dazu beitragen und werden in Zukunft immer wichtiger werden. Die Zusammenarbeit von Vicino Luzern und dem iHomeLab zeigt auf, wie in der Praxis der Soziokulturellen Animation mit einem technischen Forschungsinstitut zusammen gearbeitet werden kann und beide Seiten voneinander profitieren können.

Vicino Luzern, [www.vicino-luzern.ch](http://www.vicino-luzern.ch)  
iHomeLab, [www.ihomelab.ch](http://www.ihomelab.ch)

## Tandem 6

---

### **Bewusstes Wohnen – Bau und Siedlungsentwicklung/Soziale Nachhaltigkeit**

Peter Bucher, Leiter Bau & Entwicklung,  
Mitglied Geschäftsleitung

Jesús Turiño, Leiter Soziales und Genossenschaftskultur

Die allgemeine Baugenossenschaft Luzern (abl) wurde 1924 in Luzern gegründet und ist heute die grösste gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft der Zentralschweiz. Sie steht für eine verantwortungsbewusste Wohnraumpolitik ohne Spekulation. Genossenschaftliches Wohnen heisst bewusstes Wohnen. Gemeinschaft, Nachbarschaft, Solidarität, Integration und Mitbestimmung stehen im Zentrum. Welche baulichen Vorleistungen sind nötig und wie wird die Schnittstelle zwischen Bau und Genossenschaftskultur bei der abl definiert.

Allgemeine Baugenossenschaft Luzern abl  
[www.abl.ch](http://www.abl.ch)

## Tandem 7

---

### **Die Meinung der Kinder ernst nehmen – Schule und Schulhofentwicklung**

Zeno Steuri, Leiter KinderKraftwerk

Felix Schenker, Schulleiter

«Neue Schule Breitenbach/SO – Was entstehen kann, wenn eine Gemeinde die Meinungen ihrer Kinder ernst nimmt». Gewinn und Herausforderung einer konsequenten Kinderpartizipation auf der Ebene der Gemeinde.

*KinderKraftwerk*

*Gemeinde Breitenbach SO*

## Tandem 8

---

### **MIMUKI – Gut integriert durch Sport und Spiel**

Elias Vogel, Soziokultureller Animator FH,

Projektleiter MIMUKI

Markus Feller, Vertretung BASPO

Der Breitensportverband Sport Union Schweiz hat mit dem Projekt MIMUKI zum Ziel, Familien aus verschiedenen Kulturen sowie mit Kindern mit einer Beeinträchtigung noch besser in bestehende Vorschulturnangebote wie MuKi (Mutter-Kind-Turnen), VaKi, EIKi oder GroKi von Turnvereinen zu integrieren. Das Projekt basiert auf den vier -Säulen: Vernetzung, Koordination, Aus- und Weiterbildung und Forschung. Welche Erkenntnisse können aus der Evaluation 2018 entnommen werden und welche Rolle spielt die Soziokulturelle Animation darin?

*Sport Union Schweiz, Projekt MIMUKI*  
*Bundesamt für Sport (BASPO)*